

Jahreslos 2022

Für ewig bleibt die Gnade
bestehen, und deine Treue
hat festen Grund im
Himmel.

Psalm 89,3

Treue und Gnade

Rahmen

Eckdaten zum Psalm:

- Schlusspsalm des dritten Psalmbuchs nach jüdischer Zählung
- Königpsalm (wie die Psalmen 2 und 72), der sich an 2. Samuel 7 orientiert
- Ethan (siehe 1. Könige 5,11) war wohl weise und lehrte, auch mit dem Psalm
- Zweiteiliger Psalm: Zuerst Lob (gemäss der Verheissung Davids), dann Klage
- Psalmenpaar mit Psalm 88: Zuerst das individuelle Leiden, danach das der Nation
- Antworten auf die Fragen aus den beiden Psalmen folgen erst im vierten Psalmenbuch

Inhaltsübersicht

Das grosse Thema im Psalm ist Treue. Es kommt, mit anverwandten Wörtern, ca. 16-mal im Psalm vor, in der Verbindung mit Gnade siebenmal. Das Wort «Treue» ist im Hebräischen eng verwandt mit dem Wort «Wahrheit». Der Wortstamm kommt aus demselben Wort wie unser «Amen» (so sei es / das ist wahr) nach dem Gebet.

Der Psalm beschreibt im ersten Teil in einem grossen Gotteslob die Verheissung Israels und im Besonderen des Gottesdieners. Die Parallele von Davids Verheissung zu derjenigen des Messias ist unübersehbar (Verse 4-5 / 20-38).

Im Klageteil ab Vers 39 schreit die Nation nach Erlösung. Ethan sucht nach der Verbindung zwischen der Verheissung und dem erlebten Leiden. Die Doxologie (Gottesehrung) in Vers 53 zählt nach jüdischem Verständnis nicht zum Psalm, sondern als Abschluss des dritten Psalmbuchs.

Unsere Jahreslosung – das Evangelium in Kompaktform

1. Gott regelt und löst unsere Vergangenheit
Die Gnade ist schon da, sie bleibt bestehen und ändert sich nicht. Wir müssen nicht warten, bis Gnade erwiesen wird, sondern es ist schon geschehen. Alles an Ungerechtigkeit und geschuldeter Liebe, von mir anderen und Gott gegenüber wie auch von anderen mir gegenüber, ist gelöst – diese Schuld ist bezahlt. Unverdient und für immer, weil es aus Gnade ist, die ewig währt.
2. Gott regelt und löst unsere Gegenwart
Die Treue (Wahrheit) Gottes ist ein Grund, auf dem wir fest stehen können. Sie ist unerschütterlich, trägt, gibt Halt und ändert sich nicht (wie die Gnade).
3. Gott regelt und löst unsere Zukunft
Der feste Grund der Wahrheit/Treue ist im Himmel, im bereits vollendeten Reich Gottes. Da, wo Gott allein regiert. Wo es kein Leiden, keine Tränen, keinen Schmerz, keine Trauer, keine Angst gibt. Verankert in Gott selbst, unserer unzerstörbaren Hoffnung, nämlich dem Wissen, dass er real ist.

Es gibt keinen Moment in der Vergangenheit, der Gegenwart oder der Zukunft, in dem das nicht gilt. Und es gibt nichts, was uns davon trennen kann.

Konsequenzen für unser Leben

Wenn wir darauf vertrauen, dass dieser Psalm wahr ist und in unser Leben spricht, ist das nicht naiv oder dumm, sondern geschieht aufgrund unserer Erfahrungen mit Gott. Wir haben ihn in unserem Leben selbst erlebt, und wir erleben, wie er im Leben anderer wirkt.

Für Kleingruppen und die persönliche Stille

Gnade annehmen in vier Schritten

Gesprochene Worte haben Kraft, mehr als nur gedachte Worte. Darum ist die Beichte vor einem anderen Menschen etwas Gutes und Wichtiges, nicht als leeres Ritual, sondern um Heilung zu erlangen (siehe Jakobus 5,16). Darum suche dir eine oder zwei Vertrauenspersonen, mit denen du beichten kannst. Konkret kannst du das so praktizieren:

1. Gestehe

Bekenne Gott (vor deinem Mitmenschen) deine Verfehlungen, deine Sünden. Sag ihm, was du gedacht/gesagt/getan hast, was nicht seiner Idee von vollkommener Liebe entspricht. Anerkenne, dass du gesündigt hast und Erlösung brauchst.

2. Tue Busse

Bekenne Gott, dass es dir leidtut. Entscheide dich dafür, dass du das nicht mehr so in deinem Leben angehen willst (bspw. Apostelgeschichte 3,19). In diesem Schritt geht es nicht darum, dass es dir garantiert schon gelingen wird. Es geht um deine Entscheidung, dass es dich reut, dass du so gedacht/geredet/gehandelt hast und dass du es nicht mehr so handhaben willst.

3. Lass los

Übergib deine Schuld Jesus am Kreuz und nimm sie nicht mehr mit, wie du einen Rucksack ausziehen und liegen lassen würdest. Erlebe die Freiheit (von Schuld), zu der du berufen bist (Galater 5,1).

4. Empfange die Gnade

Lass dich von Gott mit der ewig feststehenden Gnade, die im Himmel verankert ist, beschenken. Lies Titus 2,11 und 2. Korinther 6,1. Lass dir von deinem Glaubensgeschwister die Verheissung aus Johannes 8,36 laut zusprechen.

Für den Austausch in der Kleingruppe / Zweierschaft

Wie stehst du zum Beichten? Tust du es und wenn ja, wie praktizierst du es konkret?

Wenn du an deine letzte Beichte (oder Vergleichbares) zurückdenkst:

Wie hast du es erlebt? War es hilfreich, befreiend?

Oder hast du es anders erlebt? Was bräuchte es, damit es für dich befreiend wäre?

Wie könnt ihr euch gegenseitig unterstützen, das Geschenk der Beichte (mehr) in Anspruch zu nehmen?